An- und Vorbauten wesentlich vergrößert und damit neuzeitlichen Forderungen angepasst worden. In dem Haus sind die Postämter 1 u. 7 und das Bahnpostamt 17 sowie eine große Anzahl Übernachtungsräume für Bahnpostbeamte untergebracht. Ferner enthält das Haus 4 Dienstwohnungen

Betriebseinrichtungen des Postamts 1.

Die Dienstgeschäfte des Postamts 1 umfassen die Annahme sämtlicher Postsendungen mit Ausnahme der Pakete, die erste Behandlung sämtlicher in Hamburg eingehenden Briefsendungen — nur Sendungen mit Angabe der Zustellamtsnummer werden von einigen Frühzügen bevorzugt bearbeitet und den Zustellämtern unmittelbar zugeführt —, die Zustellung der gewöhnlichen, eingeschriebenen und Nachnahmebriefsendungen, der Zeitungen, der Wertbriefe, der Postanweisungen und Telegrammefür den Zustellbezirk des Postamts, das Zeitungsgeschäft mit den Verlegern der in Hamburg zum Postvertrieb angemeldeten Zeitungen und die Abfertigung der nach auswärts bestimmten Briefsendungen. Diese werden nach den verschiedenen Eisenbahn- und Landpostkursen sortiert, den in den Eisenbahnzügen befindlichen Bahnposten zur Weiterbearbeitung und Beförderung überwiesen. Die nach überseeischen Ländern bestimmten Sendungen werden gleichfalls vorsortiert und den in der Leitübersicht für Briefsendungen nach außereuropäischen Ländern zu benutzenden Dampfern in besonderen Briefposten zur Beförderung zugeführt. Die zwischen Hamburg u. Neu-York verkehrenden Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie (Albert Ballin, Deutschland, Hamburg u. Neu-York) werden auf der Hin- und Rückreise von deutschen u. amerikanischen Seepostbeamten begleitet.

Da das Postamt 1 den Verkehr zwischen vielen Ländern des Europäischen Kontinents und den überseeischen Ländern vermittelt, so strömen aus allen Teilen der Welt die Briefsendungen hier zur Bearbeitung und Weiterbeförderung zusammen. Dieser gewaltige Auslandsverkehr verleiht dem ganzen Dienstbetrieb beim Postamt 1 ein durchaus eigenartiges Gepräge.

Mit dem Telegraphenamt ist das Postamt 1 durch eine Rohrpost verbunden. Sie dient zur schnellen Uebermittelung der beim Postamt 1 aufgegebenen und der beim Telegraphenamt für den Zustellbezirk des Postamts 1 eingegangenen Telegramme. Das Personal des Postamts 1 besteht aus rund 1300 Beamten. Die Abwickelung des Verkehrs vollzieht sich in den im zweiten, dritten vierten und fünften Geschosse desGebäudes belegenen Räumen, im zweiten Geschoss allerdings nur hinsichtlich der Abwicklung des Annahmeverkehrs.

Dem Postamt 1 sind ferner der Postdienstraum im Hauptbahnhof, in der grossen Durchgangshalle, sowie der Postpavillon (Ecke Steinthorwall und Steinthorbrucke) unterstellt. Ersterer dient ausschliesslich zur Vermittlung des Verkehrs mit dem reisenden Publikum. Es werden dort Postwertzeichen in kleineren Mengen und postlagernde Briefsendungen ausgegeben und Telegramme angenommen; diese werden ebenfalls durch Rohrpost an das Telegraphenamt zur Weiterbeförderung überwiesen. Die Dienststelle in der Bahnhofshalle führt auch die den Bahnhofsbriefkasten entnommenen Briefsendungen den Bahnposten in den Zugen unmittelbar zu. Im Postpavillon befindet sich die Eilbriefzustellung für die Stadt und die Abfertigung der Telegramme, soweit diese für die Bestellbezirke der Postämter 1, 5 und 15 bestimmt sind, außerdem die Eilzustellung der Wertbriefe für ganz Hamburg ausschl. der Zustellbezirke des Postamts 8 und des Fernsprechamts 2 (Roland). Außerdem befindet sich im Postpavillon die Leerungsstelle der Briefkasten für diejenigen Straßenbahnen, die den Hauptbahnhof berühren.

Zur Abwickelung des Fernsprechverkehrs stehen sowohl im Postamt, als auch auf dem Hauptbahnhofe Fernsprechstellen für den Orts- und Fernverkehr zur Verfugung.

Betriebseinrichtungen des Postamts 7.

Dem Postanat 7 liegt neben der Annahme von Paketen ob die Absendung aller in Groß-Hamburg aufgelieferten Pakete mit der Eisenbahn sowie der Umschlag der mit der Eisenbahn vom Süden ankommenden Pakete nach dem Norden und umgekehrt. Die für den Ortsbereich hier eingehenden Pakete werden dem Paketpostamt (Hamburg 2 Friedrich Ebert Str.) zur Zustellung an die Empfänger zugeführt. Außerdem nimmt das Postamt 7 den gesamten Postdienst auf dem Hauptbahnhof und dem Postbahnhof wahr.

Das Postamt 7 unterhält einen unmittelbaren Postpaketverkehr nach vielen Ländern Asiens, Afrikas und Amerikas, nach England, Norwegen, Portugal und der Levante. Nach England und Norwegen gehen wöchentlich mehrmals Paketposten zu Schiffe ab, nach den übrigen Ländern findet die Postpaketbeförderung in unregelmäßigen, durch die Abfahrtszeit der Dampfer bedingten Zeiträumen statt. Das Personal besteht aus rund 600 Beamten.

Das Dienstgebäude für das Postamt 11.

Die Diensträume des Postamts 11 sind in den zusammenhängenden Grundstücken Alterwall 55/59 — Mönkedamm 9/14 untergebracht. Der am Altenwall belegene Gebäudeteil ist in den Jahren 1894–1896 unter der Oberleitung des Geheimen Baurats Schuppan von dem derzeitigen Regierungsbaumeister, jetzigen Hamburgischen Baurat Bürstenbinder neu erbaut, weil das alte Haus den Anforderungen nicht mehr entsprach.

Der Neubau Alterwall 55/59 ist massiv aus Ziegeln hergestellt. Die verschiedenen Geschosse sind durch massive Decken zwischen Trägern getrennt. Die Dächer über den eingeschossigen Teilen und dem Treppenhause sind in Holzzement, das Hauptdach mit doppeltem Pappdach und Leinwand eingedeckt. Die aus Eisenkonstruktion hergestellten die Länge des Grundstücks überspannenden Oberlichte konnen in der heissen Jahreszeit mit Wasser überrieselt werden. Das neue Gebäude steht mit dem Grundstück am Mönkedamm 9/11 durch zwei Seitenflügel in unmittelbarer Verbindung. Vorhanden sind eine elektrische Lichtanlage, eine Gasleitung, eine Wasserleitung und eine Feuerloscheleitung. Alle Diensträume werden im Winter durch eine Niederdruck-Dampfheizung erwärmt.

Das Gebäude ist mit seiner Strassenfront unmittelbar an der vorgeschriebenen Baufluchtlinie errichtet. Durch den mittleren Teil des Gebäudes führt eine Durchfahrt, die sich über den Hof bis zum Mönkedamm fortsetzt. Die rechts und links von der Durchfahrt liegenden Eingänge zu den Schalterhallen des Postamts 11 vermitteln zugleich den Aufgang zur Treppe nach den oberen Geschossen. Das Gebäude hat ausser dem Kellergeschoss vier Geschosse und steht auf einem Pfahlrost von 900 neuen und 1075 alten Pfählen, deren Köpfe mit einer 0,9 m hohen Betonschicht für die Aufnahme der Fundamente des Gebäudes umgeben sind.

Im Erdgeschoss des am Altenwall belegenen Gebäudes sind links vom Torweg die Annahmeschalter für Briefsendungen und die Markenverkaufsschalter, rechts vom Torweg die Paketannahmestelle untergebracht.

Die Annahmestelle für Postanweisungen, Zahlkarten und Telegramme befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes Mönkedamm 13/14, ebenfalls das Telegrammzustellgeschäft. Auch findet hier die Rentenzahlung statt.

Eine Schließfachanlage und das Zustellgeschäft für gewöhnliche Briefsendungen befinden sich im Erdgeschoss des Hauses Mönkedamm 11/12, das Einschreib- und Geldzustellgeschäft Mönkedamm 9, I, die Zeitungsstelle und die Hauptkasse Mönkedamm 12, I.

Die Amtszimmer und das Zimmer des Postdirektors liegen Mönkedamm 13/14,I.

Betriebseinrichtungen des Postscheckamts.

Das Postscheckamt, Rödingsmarkt 9, ist werktäglich von 9 bis 14 zur Auszahlung von Kassenschecken geöffnet.

Zum Bezirke des Postscheckamts gehören die Orte der Ober-Postdirektionsbezirke Hamburg, Bremen, Kiel und Schwerin (Mecklb.). Das Postscheckamt ist Mitglied der Abrechnungsstelle der Reichsbank und unterhält ein Reichsbankgirokonto. Der Buchungsschluss ist auf 10 Uhr festgesetzt. Alle bis zu dieser Zeit beim Postscheckamt vorliegenden Schecke usw. werden noch an demselben Tage erledigt. Zur Einlieferung von Schecken usw. kann auch der im Flur des Erdgeschosses angebrachte Briefkasten, dessen Leerung werktäglich bis Buchungsschluss (10 Uhr) halbstündlich erfolgt, benutzt werden.

In der eigenen Druckerei werden vom Postscheckamt Zahlkartenvordrucke für die Kontoinhaber vorgedruckt. Verzeichnisse der Postscheckkunden werden auf Wunsch geliefert. Auskünfte über Guthaben und Eingänge werden am Fernsprecher nicht erteilt. Die Absendung der auszuzahlenden Schecke und der Kontoauszüge erfolgt werktäglich einmal und zwar abends.

Das Fernsprechgebäude am Altenwall.

Die zusammenhängenden Grundstücke Alterwall 55/59 — Mönkedamm 9/12 und 13/14 haben eine Größe von 2464 qm. Der am Altenwall gelegene Gebäudeteil ist in Jahren 1894–1896 unter der Oberleitung des Geheimen Baurats Schuppan von dem derzeitigen Regierungsbaumeister, jetzigen Hamburgischen Baurat Bürstenbinder neu erbaut, weil das alte Haus den Anforderungen nicht mehr entsprach.

Das Dienstgebäude am Altenwall 55/59 ist massiv aus Ziegeln hergestellt. Die verschiedenen Geschosse sind durch massive Decken zwischen Trägern getrennt. Die Dächer über den eingeschossigen Teilen und dem Treppenhause sind als Pappdächer, das Hauptdach mit doppeltem Pappdach und Leinwand eingedeckt. Das Gebäude steht mit dem Grundstück am Mönkedamm 9/14 durch zwei Seitenflügel in unmittelbarer Verbindung. Die aus Eisenkonstruktion hergestellten Oberlichte überspannen das Hauptgebäude und die beiden Seitenflügel. Vorhanden sind eine elektrische Lichtanlage, eine Gasleitung, eine Wasserleitung und eine Feuerlöscheleitung. Alle Diensträume werden im Winter durch eine Niederdruck-Dampfheizung erwärmt.

Das Gebäude ist mit seiner Strassenfront unmittelbar an der vorgeschriebenen Baufluchtlinie errichtet. Durch den mittleren Teil des Gebäudes führt eine Durchfahrt, die sich über den Hof bis zum Mönkedamm fortsetzt. Die rechts und links von der Durchfahrt liegenden Eingänge zu den Schalterhallen des Postamts 11 vermitteln zugleich den Aufgang zur Treppe nach den oberen Geschossen. Das Gebäude hat ausser dem Kellergeschoss vier Geschosse und steht auf einem Pfahlrost von 900 neuen und 1075 alten Pfählen, deren Köpfe mit einer 0,9 m hohen Betonschicht für die Aufnahme der Fundamente des Gebäudes umgeben sind.

Im Erdgeschoss des am Altenwall gelegenen Gebäudes befinden sich die Paket- und Briefannahmestellen des Postamts 11. Im 2. Geschoss wurde ein Selbstanschlussamt eingerichtet. Im 3. und 4. Geschoss ist das Fernsprechamt 2 (Gruppe Roland) untergebracht. Der Betriebsstrom für das Amt wird von den H. E. W. geliefert und in der im Keller gelegenen Maschinenanlage umgeformt.

Im Erdgeschoss des am Mönkedamm belegenen Gebäudeteiles sind untergebracht: Eingang Nr 9 die dem Fernsprechamt 2 unterstellte Apparat-Ausgabe; Nr. 11 der dem Postamt 11 unterstellte Abholerraum für Schliessfachinhaber; Nr. 12 das Zustellgeschäft für gewöhnliche Briefe und Zeitungen; Nr 13/14 die Schalterhalle für Telegramm- und Postanweisungsannahme; Im 2. Geschoss befinden sich die Geschaftszimmer und das Einschreib- und Geldzustellgeschäft des Postamts 11, im 3. Geschoss die Geschäftszimmer des Fernsprechamts 2 und das Telegraphenbauamt. Im 4. Geschoss liegen die Werkstatt und der Erfrischungsraum des Fernsprechamts 2. Im 5. Geschoss sind Dienstwohnungen für den Hauswart und den Maschinenmeister des Fernsprechamts 2 eingerichtet.

Das Haus 13/14 hat im 2. bis 4. Geschoss die Diensträume des Telegraphen-Bauamts und im 5. Geschoss die Rentenrechnungsstelle der O. P. D.

Das Fernsprechgebäude

Schlüterstrasse 53, 55, Binderstrasse 26, 28, 30,

ist auf einem vom hamburgischen Staate erworbenen, 11 429,7 qm grossen Grundstücke erbaut. Das Gebäude ist in den Jahren 1902–1906 aufgeführt und in den Jahren 1914–1921 durch einen Anbau erweitert worden. Die Strassenansichten sind unter Verwendung von roten Verblendsteinen und gelblichem, schiesischem Sandstein in gotischem Stile gehalten. Die Hofansichten sind in Ziegelrohbau hergestellt. In dem Gebäude sind untergebracht das Fernsprechamt 1 Hamburg, das Postamt 13, das Telegraphenzeugamt und die Nordische Rundfunk A.-G. („Norag") sowie auch andere Dienststellen der Post und Telegraphenverwaltung. Die Umformung des dem Hochspannungsnetz der Hamburgischen Elektrizitätswerke entnommenen Drehstromes in Gleichstrom geschieht durch Motorgeneratoren mit einer Gesamtleistung von 346 Kilowatt. Die Räume werden durch zwei Niederdruckdampfheizungen erwärmt. Für die Fernsprechsäle ist eine Lüftungs- und Kühlanlage eingerichtet, wo durch erreicht werden soll, dass die Temperatur in den Sälen im Sommer nicht über 25° Celsius steigt. Ausserdem besteht eine Befeuchtungsanlage, die für Verbesserung der Luftverhältnisse sorgt. Die bebaute Grundfläche des Hauses beträgt rund 7000 qm. Die drei Höfe sind zusammen 2600 qm die Vorgärten und Vorplätze 1384 qm gross. Die Länge des Gebäudes beträgt an den Strassen 143 bezw. 75 m, die Breite des Gebäudeteils an der Schlüterstrasse 21,5 m. Das Gebäude ist massiv aus Stein und Eisen erbaut.

Technische Einrichtung

a) der Fernsprechzentrale Hamburg (Binder- u. Schlüterstr.).

Das **Ortsamt** der Fernsprechzentrale vermittelt den Orts-Fernsprechverkehr der Teilnehmer in Hamburg untereinander, sofern sie nicht an das Handamt Roland und die Selbstanschlussämter angeschlossen sind. Für den Verkehr der Teilnehmer in Hamburg, Altona und Wandsbek mit Bergedorf, Pinneberg und Rahlstedt, besteht ein Schnellverkehrsamt, das im Fernsprechgebäude untergebracht ist. Das Ortsamt der Fernsprechzentrale enthält z. Zt Einrichtungen für 60000 Anschlussleitungen. Die Anschlusse sind im Amte in Gruppen zu je 10000 unterteilt. Gegenwärtig bestehen 6 Gruppen (Hansa, Elbe Alster Nordsee, Merkur, Vulkan). Das Hamburger Ortsamt, das im Jahre 1910 von der Firma Deutsche Telephonwerke G. m. b. H. in Berlin gebaut (Zentralbatteriesystem) Glühlampensignalisierung, selbsttätiger Anruf automatische Schlusszeichengebung, Überwachungs-, Kontroll- und Messeinrichtungen für alle Vorgänge des Betriebes und dergl.) und in den Jahren 1917–1921 umgebaut worden ist, um es mit den in Aussicht genommenen Selbstanschlussämtern in Verbindung bringen zu können, unterscheidet sich von der Mehrzahl der neueren Ämter dadurch, dass es eine Anrufverteilung besitzt. Die beim Amte eingehenden Anrufe der Teilnehmer werden an besonderen Plätzen — Verteileramt — mit Hilfe geeigneter technischer Einrichtungen auf solche Arbeitsplätze des Abfrageamtes weitergeleitet, deren Beamtinnen gerade nicht anderweit beschäftigt und demnach zur sofortigen Erledigung der gewünschten Verbindung bereit sind.

Das **Fernamt** vermittelt die Verbindungen nach auswärts. Es ist für 528 Fernleitungen eingerichtet. Von diesen sind 226 in Fernkabeln geführt, 88 Fernleitungen werden zum gleichzeitigen Telegraphieren mitbenutzt. Mit folgenden Ländern bestehen unmittelbare Fernkabel-Verbindungen: Belgien, Dänemark, Frankreich, Freistaat Danzig, Groß-Britannien, Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei. Für den Betrieb der Fernkabelleitungen sind umfangreiche Verstärkeranlagen vorhanden, die der Verbesserung der Sprechverständigung dienen. Die Anmeldung von Ferngesprächen nimmt das Meldeamt entgegen. Anfragen der Teilnehmer werden an das Meldeamt gerichtet und von einer besonderen Auskunftsstelle beantwortet.

b) des Fernsprechamts 2 Hamburg 36 (Dammtorwall 35)

1. Handamt Roland Mönkedamm 9/12

An das Fernsprechamt 2 sind unter der Gruppenbezeichnung „Roland" die Fernsprechteilnehmer des Stadt- und Freihafenteils von Hamburg angeschlossen, der vom Admiralitätsstrassenfleth, Altenwallfleth, Rathhausmarkt, kl. Johannisstr.,